



Klammerparadoxien: Gibt es sie wirklich?

Wolfgang Sternefeld

Eberhard Karls Universität Tübingen
Seminar für Allgemeine Sprachwissenschaft

sternefeld@uni-tuebingen.de
www2.sfs.nphil.uni-tuebingen.de/~wolfgang/

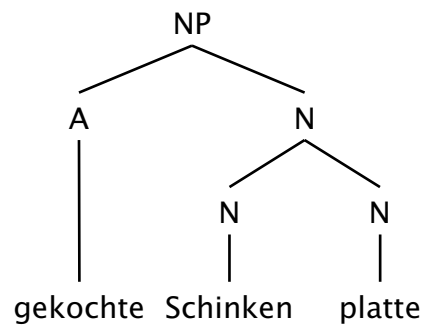


Sainsbury (1995): Paradoxes

- This is what I understand by a paradox: an apparently unacceptable conclusion derived by apparently acceptable reasoning from apparently acceptable premisses.
- Appearances have to deceive, since the acceptable cannot lead by acceptable steps to the unacceptable. So generally, we have a choice: Either the conclusion is not really unacceptable, or else the starting point, or the reasoning has some obvious flaw.

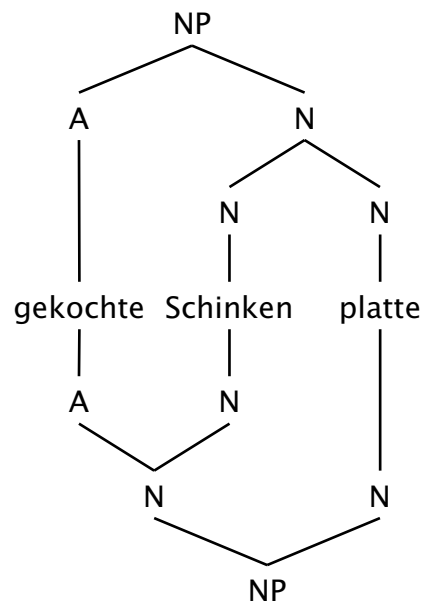


(1)





(1)



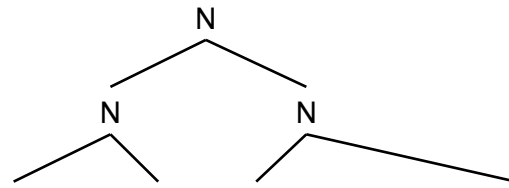


- „... man kommt dabei ins Gedränge wegen der flexivischen und nach Kongruenz strebenden Natur des Adjektivums. Dasselbe richtet sich daher in der Regel nach dem zweiten Elemente, nicht bloß wo es allenfalls auch auf dieses bezogen werden könnte, wie in *französischer Sprachlehrer* und *freie Handzeichnung*, sondern auch in anderen Fällen wie *in der sauren Gurkenzeit*.”



(2) a. die im Bundesseuchengesetz festgelegte Pflicht zur namentlichen Meldung:

b.



die namentliche Meldepflicht des Bundesseuchengesetzes

- c. Deutsche Sprachwissenschaft
kirchlicher Funktionsträger
personengeschichtliche Dokumentationsbestände
volkswirtschaftliche Lehrmeinung
psychologische Datenverarbeitung
tektonischer Bauwille
Europäischer Städteatlas
italienisches Botschaftsgelände
embryonale Zellkerne
Heidelberger Akademieausgabe
Altdeutsches Namenbuch
...



- „Im Englischen, wo die Flexion nicht stört, machen solche Zusammenfügungen gar keine Schwierigkeit.“

ABER:

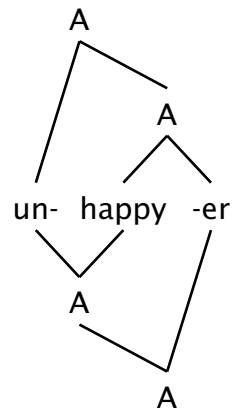
- (3) used car-yard
second-hand clothes shop
merino sheep station
used car salesman
smoked ham salad
pure/raw silk jacket
white chocolate muffins
roasted corn salad
roasted red bell pepper soup
contemporary art objects
Australian 5 dollar bill
...



- (4) „Schwermaschinenbau“:
- a. ТЯЖЁЛ-АЯ МАШИН-А
tjažol-aja mašin-a
schwer-e Maschine
 - b. ТЯЖЁЛ-ОЕ СТРОЕНИ-Е
tjažol-oe stroenie
schwer-er Bau
 - c. ТЯЖЁЛ-ОЕ МАШИН-О-СТРОЕНИ-Е
tjažol-oe mašin-o-stoenie
schwer-er Maschine-n-bau

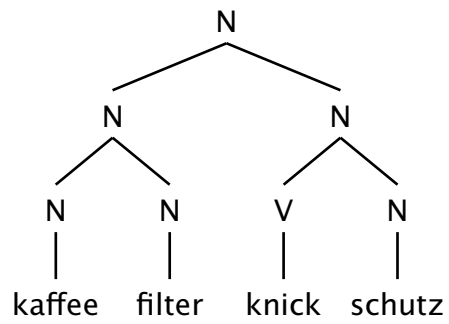


(5)





(6)



Die sog. *Compound Stress Rule*:

In einem Paar von Schwesterknoten [_N A B] ist B genau dann akzentuiert, wenn B verzweigt.

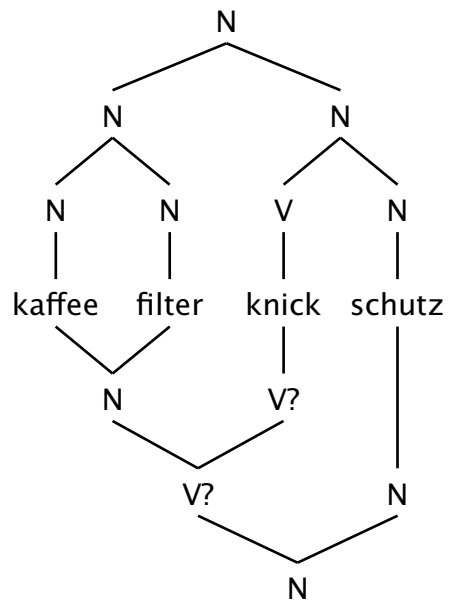
ABER:

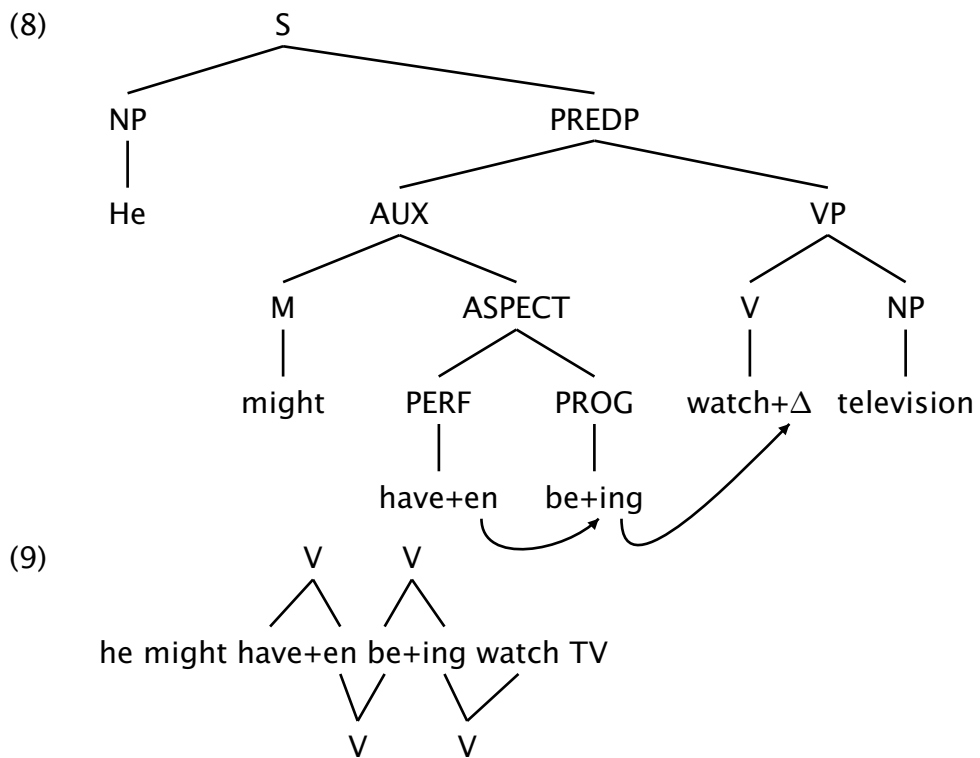


„protection against collapse of coffee filter”



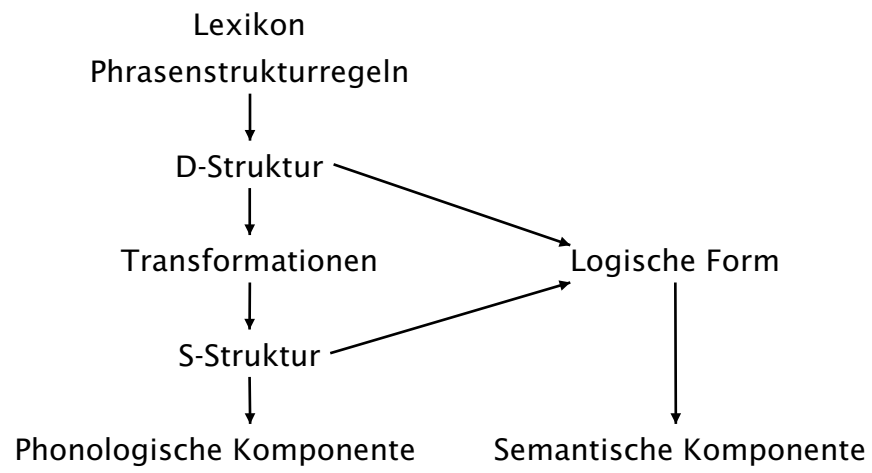
(7)





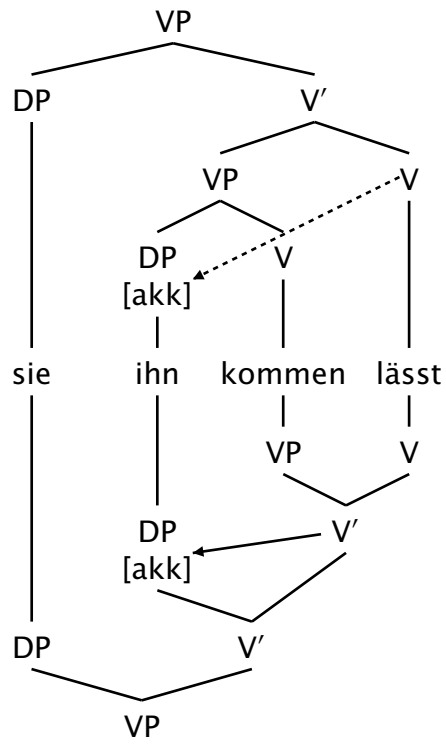


(10)





(13)



(14) *dicitur* eodem tempore **matrem** Pausaniae vixisse

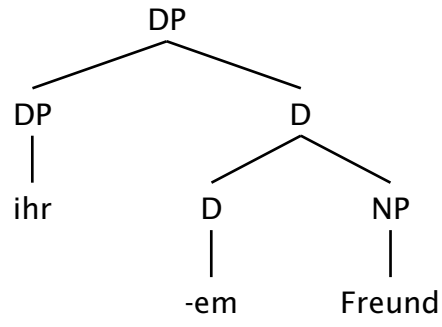


Weitere Paradoxien:

- die Analyse von Possessiva
- die Analyse der starken Flexion
- die Analyse von adjektivisch flektierten Partizien
- die Analyse von Kasus Kongruenz beim Partizip

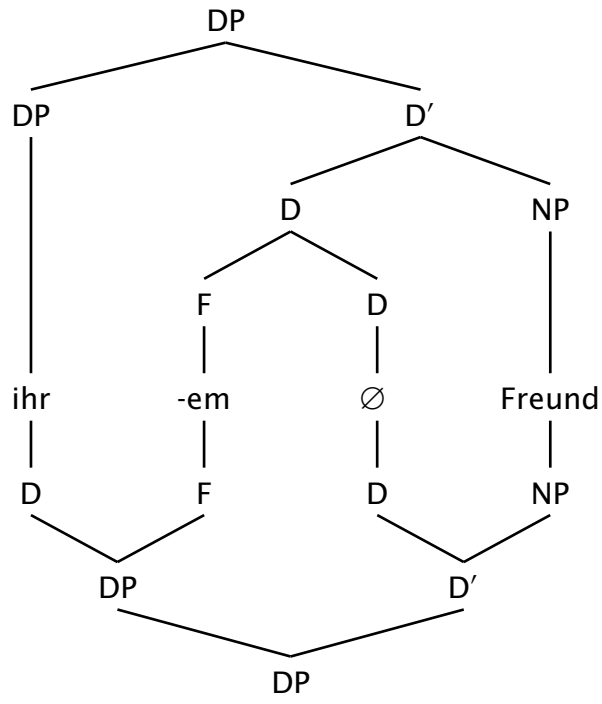


(16) mit



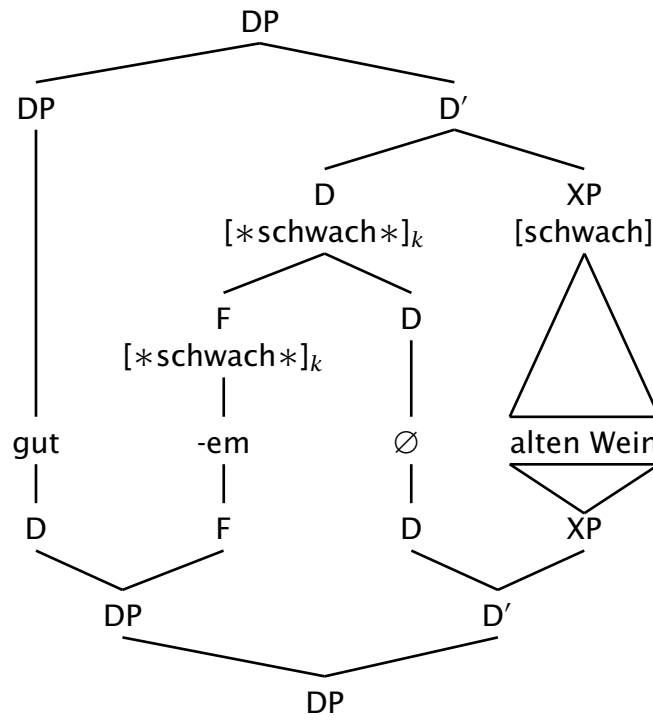


(17) mit



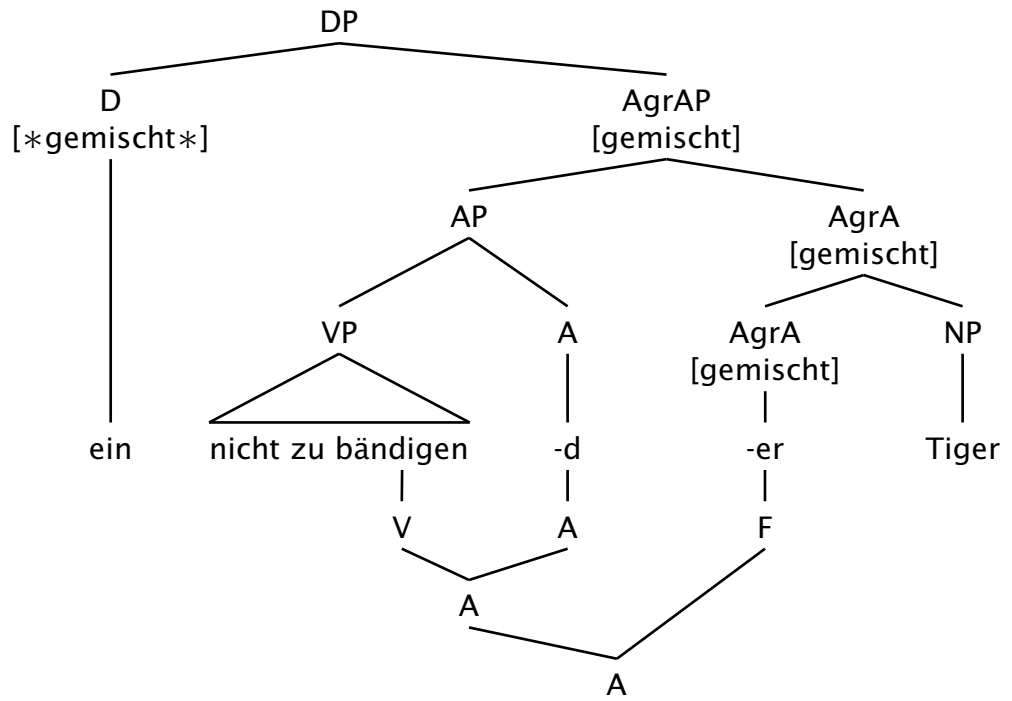


(18) mit



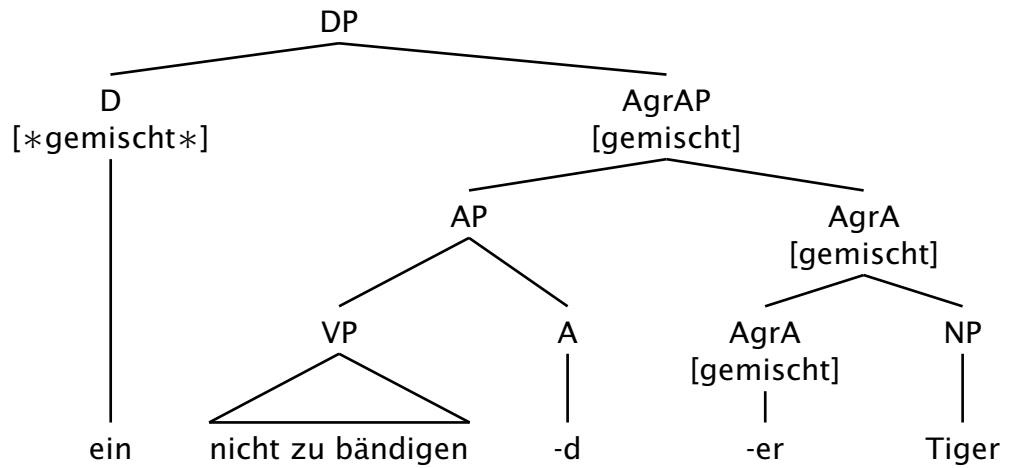


(19)





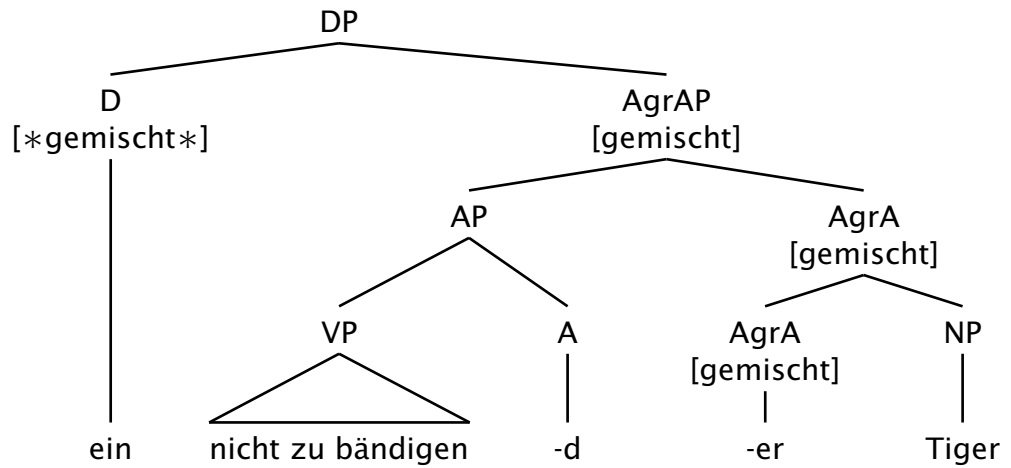
(19)



- zu selektiert die Infinitivendung *-en* (s. Wunderlich (1987))
- Pränominalen Partizipien werden adjektivisch flektiert, sind daher APs
- Die gemischte Flexion wird vom Determinator selektiert, ist daher Komplement des Determinators



(19)



- Das Partizip kann beim Zutritt von *nicht* kein Adjektiv sein, da sonst auch **ein unzubändigender, ungehorchender Tiger* grammatisch sein sollte.
- Das Partizip Präsens kann kein Adjektiv sein, da Kasuszuweisung an eventuell vorhandene Objekte im Einklang mit den für Verben charakteristischen Regularitäten erfolgt (s. Toman (1986)).



- (20) a. dem als Populisten_{en} geltenden_{en} Politiker
b. außer den als Adjektiven_n verwendeten_{en} Fremdwörtern
- (21) a. weil er_{nom} als Populist_{nom} gilt
b. *weil er_{nom} als Populisten_{gen,dat,akk} gilt
c. weil sie ihn_{akk} als Populisten_{akk} gelten ließen
d. weil Fremdwörter_{nom} als Adjektive_{nom} verwendet werden
e. *weil Fremdwörter_{nom} als Adjektiven_{dat} verwendet werden
f. weil Fremdwörtern_{dat} als Adjektiven_{dat} häufige Verwendung zukam
- (22) a. dem [_{VP} PRO_{dat} als Populisten_{dat} gelten]-den Politiker
b. den [_{VP} PRO_{dat} als Adjektiven_{dat} verwendet]-en Fremdwörtern



- To some extent, ignorance is a problem here: we simply don't know enough about the extent to which mismatches between form and function can occur.
(Spencer: *Morphological Theory*, S. 459)
- As with other intellectual paradoxes, the recognition of [bracketing paradoxes] is ultimately not a negative result but rather a genuine opportunity to understand something deeper about the subject matter...
(Paul Postal, unveröffentlicht (S.3))